Pille für Männer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **4 (1978)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-358801

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EIDG. FRAUENKOMMISSION

Mutterschaftsversicherung

(est) Ruth Hungerbühler, Sekretärin der OFRA war eingeladen vor der eidg. Frauenkommission über die OFRA-Initiative für einen umfassenden Mutterschutz zu referieren. 2 Tage später las man in der Zeitung eine Notiz darüber, dass die Kommission die Einzelinitiative von G. Nanchen unterstütze, von der Initiative der OFRA, die im Moment von wichtigen Parteien und Frauenorganisationen textlich bereinigt wird, wurde kein Sterbenswörtchen gesagt. Taktik? Offenbar wollen diese Herren und Damen es nicht wahrhaben, dass erst durch den Vorschlag der OFRA der Mutterschutz die nötige Aufmerksamkeit der Politikerinnen und Politiker geniesst.

Wie man auf bequeme Weise Geld verdient

Pille für Männer

ddp. An 30 «Freiwilligen» lässt das Londoner Universitätskrankenhaus Kings College derzeit eine «Pille» ausprobieren, die, von Männern eingenommen, empfängnisverhindernd wirken soll. Das neuartige Medikament, aus einem männlichen und weiblichen Hormon zusammengesetzt, soll bei Männern die Sperma-Produktion verhindern, ohne die Potenz zu beeinträchtigen. Das Experiment, vorwiegend an Ärzten und Anwälten unternommen, wird vom britischen Gynäkologen John Newman geleitet.

FREIBURGER NACHRICHTEN 9.3.78

Freiburg: Religiöser Sühneakt

Angesichts des Sittenverderbnisses, das sich in Freiburg dokumentiert und durch einen Demonstrationszug von Frauen, die Abtreibung, freie Liebe und perversen Geschlechtsverkehr unter Frauen in der Oeffentlichkeit forderten, zum Ausdruck gebracht wurde, hat eine Gruppe Freiburger Bürger zu einem religiösen Sühneakt aufgerufen. Die Bewohner der Stadt des «heiligen Petrus Canisius» sollen am Samstag, dem 11. März, gegen 14.30 Uhr in einem öffentlichen Kreuzweg, der von der Kirche St. Jean im Altstadtquartier abgeht, zur Bürglen-Kapelle ziehen, um ihrem Unmut gegen den Sittenverfall und das öffentliche Aergernis Ausdruck zu geben.

(est) wir wünschen den Freiburger Bürgern, dass sie den Zorn Gottes besänftigen können, auf dass ihre Seelen dereinst in Unschuld ins Paradies eingehen werden. Zum Glück fahren wir zur Hölle, dann müssen wir ihre Heuchelei wenigstens nur hier auf Erden ertragen.

FRAGE

Heisst es DIE Partnerschaft oder DER Partner schafft?

Kranken kassen

FALSCH GESPART

(est) Im Finanzplan 1979 – 81 sollen die Bundessubventionen an die Krankenkassen von 900 auf 650 Mio Franken gekürzt werden. Dagegen wehren sich die kantonalen Krankenkassenverbände heftig: "Ein derartiger Abbau läuft auf eine Sanierung des Bundeshaushaltes zulasten der Schwachen hinaus". Leidtragende werden erneut die Kinder und Frauen sein, die von diesen Bundessubventionen profitieren.

PRÄMIENGLEICHHEIT GEFORDERT

(est) Gleiche Prämien für Mann und Frau in der Krankenversicherung, eine Forderung, die die OFRA in einer Petition vom Bundesrat gefordert hat, wurde im Nationalrat erneut aufs Tapet gebracht. Die Schweiz sei das einzige Land, wo das Prinzip der Solidarität zwischen den Geschlechtern nicht spielt. Der Bundesrat wies in seiner Antwort darauf hin, dass das Problem nicht unabhängig von der Finanzierung gelöst werden können. Es könne den privaten Versicherungen keine verbindlichen Auflagen gemacht werden, so dass die Gefahr bestünde, dass junge Männer in eine eigene Kasse abwandern, wo das erhöhte Frauenrisiko nicht bestünde. Die erhöhten Frauenkosten müssten aus allgemeinen Mitteln ausgeglichen werden. Man müsse bei der derzeitigen Finanzlage die Sache sorgfältig prüfen.

"Jetzt hani doch min Bock verworfe"

Frauenstelle

M Treffpunkt

Jeden Dienstag 17 bis 19.30 Uhr

- **Kontakt**
- **Information (über Weiterbildungsmöglichkeiten, Kurse, Beratungsstellen)**
- **Hilfe für Arbeitsgruppen (Räume, Auskünfte usw.)**
- **Bibliothek, Dokumentation, Zeitschriften**
- **Kinderhort**

Mitenand

Jeden dritten Dienstag im Monat, 17.30 Uhr
Für Frauen und Männer

Frauenstelle MGB
Ausstellungsstrasse 102
8031 Zürich Tel. 01 - 44 44 11